

NEW FRONTIER
F A S H I O N & S P O R T S W E A R

Nachhaltigkeitsbericht | 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Wer wir sind	3
2	Was wir machen.....	3
3	Wo wir uns engagieren.....	5
3.1	amfori BSCI.....	5
3.2	Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh	6
3.3	Carbon Performance Footprint Initiative	7
4	Was wir über unsere Lieferkette wissen.....	7
5	Worauf wir bei unseren Produkten achten.....	7
6	Was uns forderte.....	8
6.1	Eingegangene Beschwerde	8
6.2	Covid-19	9
7	Wohin wir gehen	10

Dies ist der erste Nachhaltigkeitsbericht der New Frontier GmbH. An dieser Stelle werden wir einmal pro Jahr berichten, welche Maßnahmen wir getroffen und welche Projekte wir durchgeführt haben, aber auch vor welchen Herausforderungen wir stehen, um Verantwortung zu übernehmen und nachhaltiges Handeln in unserem Geschäft zu festigen.

1 Wer wir sind

New Frontier ist im Jahr 2006 von Peter Welp in Fürstenau gegründet worden. Wir sind Spezialist für den Import von Bekleidung aus Asien für Marken und den Bekleidungseinzelhandel in Europa. Im Kern unseres Geschäftsverständnisses steht der Aufbau von langfristigen partnerschaftlichen Beziehungen mit unseren Lieferanten.

Als Teil der globalen textilen Wertschöpfungskette sind wir uns bewusst, dass in den Ländern, in denen wir arbeiten, problematische Arbeitspraktiken existieren. Als große Herausforderung sehen wir hier die mangelnde Durchsetzung bestehender Gesetze, zum Schutz von Arbeiterinnen und Arbeitern und der Umwelt, durch die lokalen Aufsichtsbehörden.

Aus diesem Grund war es für New Frontier schon sehr früh klar, dass wir unsere Produktionsaufträge nur an Betriebe vergeben können, in welchen die Arbeitspraxis und Sicherheit von unabhängigen Stellen überprüft wird. Daher haben wir uns bereits im zweiten Jahr unseres Bestehens eine Mitgliedschaft in der *Business Social Compliance Initiative* (BSCI) angestrebt. Seit 2009 sind wir aktives Mitglied und arbeiten ausschließlich mit Fabriken, die im *BSCI* System auditiert werden.

2 Was wir machen

Wir sind ein reines Handelsunternehmen, welches Aufträge direkt, ohne zwischen-geschaltete Agenturen, bei Produktionsbetrieben in Asien platziert. Wir stützen uns dabei auf unsere langjährigen Partner, die uns zum Teil seit unserer Gründung begleiten. Insgesamt haben wir im Jahr 2020 mit 22 Produktionsstätten in drei Ländern zusammengearbeitet.

	<u>Bangladesch</u>	<u>China</u>	<u>Indien</u>	<u>Total</u>
Anzahl Produktionsstätten:	10	11	1	22

Uns ist der direkte Kontakt zu unseren Lieferanten sehr wichtig. Daher besuchen wir unsere Fabrikanten regelmäßig, um uns ein eigenes Bild von den Gegebenheiten vor Ort zu machen. Aufgrund der Pandemie sind diese Besuche 2020 fast gänzlich ausgefallen. In unseren Hauptproduktionsländern war New Frontier dennoch zu jeder Zeit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Schwesterfirma New Frontier Fashion Ltd. HK vertreten. Die lokalen Teams in China und Bangladesch halten den persönlichen Kontakt zu unseren Partnern vor Ort und kümmern sich um die Absicherung der Qualität und die

Überprüfung der Produktionsbedingungen. Für Letzteres ist nach langer Planung seit 2019 ein erfahrenes Corporate Responsibility (CR) Team verantwortlich. Sowohl in China als auch in Bangladesch sind CR Manager mit langjähriger Erfahrung in der Auditierung von Bekleidungsfabriken eingestellt worden.

Für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten haben wir soziale und ökologische Mindestanforderungen definiert. Diese Policy Dokumente werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Ende 2020 haben wir unsere Anforderungen zuletzt überarbeitet und in einem CR Requirement Manual zusammengefasst.

Diese Anforderungen sowie der *amfori* Code of Conduct und das lokale Arbeitsrecht sind die Basis unserer internen Social Compliance Audits. Unser Monitoring Prozess sieht vor, dass jede der aktiven Produktionsstätten dreimal im Jahr durch unser CR Team auditiert wird. Die Audits bestehen aus einer Besichtigung aller Gebäude und Räume der Produktionsstätten, Prüfung von relevanten Dokumenten wie z.B. Übersichten der Arbeitszeiten und Lohnzahlungen sowie Interviews mit den Arbeiterinnen und Arbeitern und dem Management der Fabrik.

Im Audit festgestellte Mängel werden in der Abschlussbesprechung den Verantwortlichen der Fabrik erläutert und es wird ein Korrekturmaßnahmenplan (CAP) abgestimmt. Zwei bis drei Wochen nach dem Audit erhalten wir den ausgefüllten Maßnahmenplan zurück. Für bereits erfolgte Verbesserungsmaßnahmen werden Belege vorgelegt und für noch ausstehende eine Planung. Die Umsetzung dieses Plans wird in zwei Follow-up Audits überprüft. Zwischen den Audits besucht das CR Team die Fabriken soweit erforderlich ein weiteres Mal, um den aktuellen Umsetzungsstand des CAPs zu besprechen.

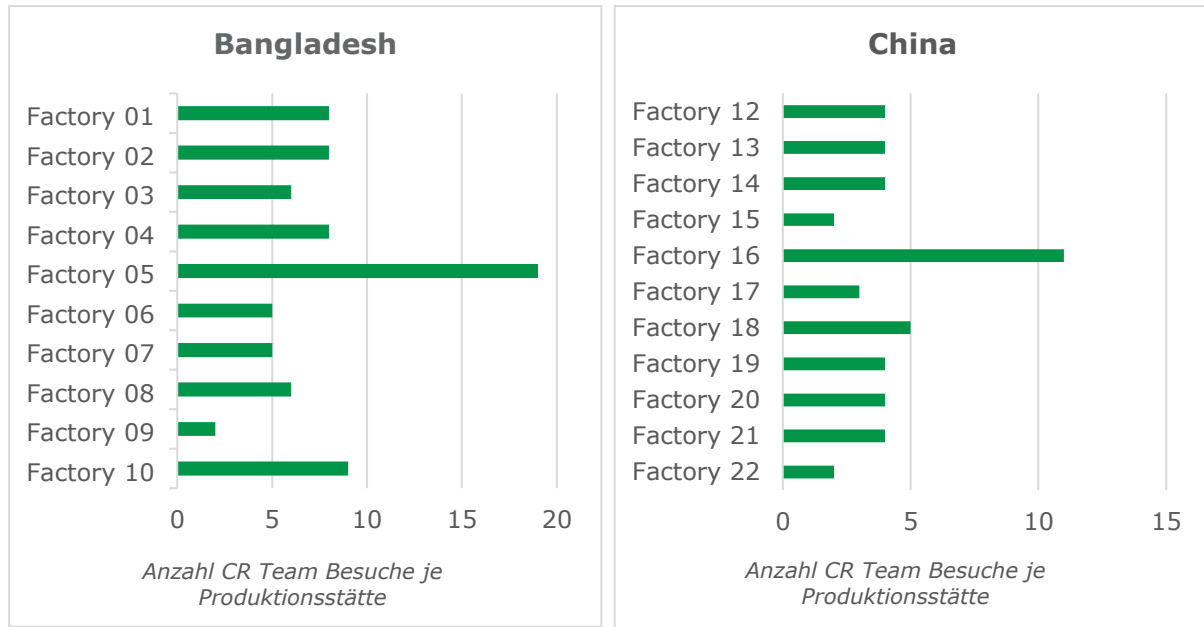
Dies ist das Vorgehen bei weniger schwerwiegenden Verstößen, welche in unterschiedlicher Form in den meisten Produktionsstätten vorkommen. Zusätzlich haben wir in unseren Anforderungen besonders schwerwiegende Verstöße gegen unsere Grundsätze definiert, deren Auftreten die Zusammenarbeit mit einer Produktionsstätte insgesamt in Frage stellt. Insbesondere bei neuen Fabriken, die wir noch nicht kennen, wird überprüft, ob diese Anforderungen eingehalten werden können.

Insgesamt hat das New Frontier CR Team 147 Fabrikbesuche im Jahr 2020 durchgeführt. Diese Zahl beinhaltet die internen Audits bei unseren aktiven sowie möglichen neuen Partnern, aber auch weitere Aktivitäten. Dazu gehören unter anderem Schulungen des zuständigen Personals über unsere Anforderungen sowie die Begleitung von Inspektionen und Audits Dritter, wie z.B. dem *Accord* in Bangladesch oder Zertifizierungsstellen.

	<u>Bangladesch</u>	<u>China</u>	<u>Indien</u>	<u>Total</u>
CR Team Fabrik Besuche:	89	58	0	147

Einzigste Ausnahme ist die Produktionsstätte in Indien, wo bedingt durch die Pandemie und den daraus resultierenden Reisebeschränkungen kein Besuch durch New Frontier Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter stattfand.

Die Anzahl der Besuche des New Frontier CR Teams teilt sich auf unsere aktiven Fabriken wie folgt auf:



Dieser regelmäßige direkte Austausch vor Ort ermöglicht uns ein ständig aktualisiertes Bild über die tatsächliche Lage vor Ort. Wir sehen so, welche Verbesserungen bereits umgesetzt worden sind, aber auch welche Hürden und Herausforderungen weiterhin bestehen und an denen wir gemeinsam mit unseren Partnern noch arbeiten müssen.

Um unsere Kunden bei ihren Sorgfaltspflichten zu unterstützen, informieren wir sie regelmäßig über unseren Informationsstand bezüglich der Social Compliance Situation unserer Partnerfabriken.

3 Wo wir uns engagieren

3.1 amfori BSCI

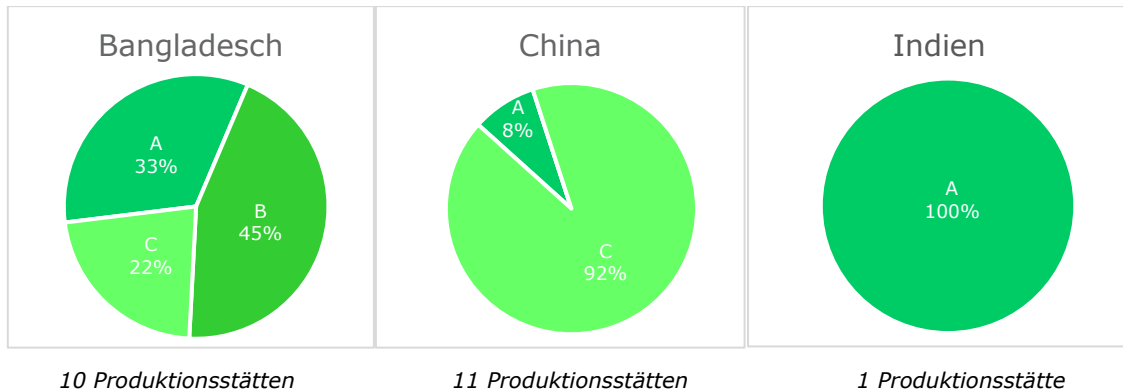
“Trade with Purpose“ ist der Leitspruch von amfori, dem weltweit führenden Unter-



Member of amfori, the leading global business association for open and sustainable trade. We improve the social and environmental performance of our supply chain via amfori BSCI and amfori BEPI. For more information visit www.amfori.org

nehmensverband für offenen und nachhaltigen Handel. Als Mitgliedsunternehmen seit 2009 arbeiten wir nur mit Produktionsstätten, welche im BSCI System auditiert und mindestens mit dem Rating C bewertet sind, wobei A das beste und E das schlechteste Rating ist. Die

BSCI Audit Ergebnisse unserer Produktionsstätten im Jahr 2020 teilen sich nach Ländern wie folgt auf:



Wir sind uns bewusst, dass es darüberhinausgehende Probleme in der Bekleidungsindustrie in Asien gibt, für welche Sozial Audits keine adäquate Lösung darstellen. Auch unabhängig davon ob diese Audits von uns selbst oder von Dritten durchgeführt werden. Dazu gehört z.B. die weitestgehende Abwesenheit von existenzsichernden Löhnen für Arbeiterinnen und Arbeiter und dadurch resultierende Überstunden.

Allein haben wir als kleines Mittelständisches Unternehmen nicht die Möglichkeit, diese strukturellen Probleme angehen zu können, auch deshalb engagieren wir uns bei *amfori BSCI*. Neben der Bereitstellung des *BSCI* Audit Standards und den zugehörigen Werkzeugen, unterstützt *amfori* seine Mitglieder auf mehreren weiteren Ebenen. Zum einen werden Schulungen für Mitglieder und Produktionsstätten organisiert, um Know-how aufzubauen und über aktuelle Themen zu informieren. Zum anderen bietet es den Mitgliedern über Projekte die Möglichkeit, kollaborativ an der Lösung von Problemen zu arbeiten, welche für ein Unternehmen allein zu groß sind. Dies wird flankiert von politischer Arbeit des *amfori* Sekretariats auf der Ebene von Regierungen und Organisationen wie der UN.

3.2 [Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh](#)



Der *Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh* ist eine Multi Stakeholder Initiative zwischen Marken und Gewerkschaften, welche einen rechtlich bindenden

Vertrag geschlossen haben, um die Sicherheit in den Bekleidungsfabriken in Bangladesch zu verbessern. Wir sind dem *Accord* bei seiner Gründung im Jahr 2013 beigetreten und haben auch den Nachfolgevertrag im Jahr 2018 unterschrieben.

Um sein Ziel zu erreichen setzt der *Accord* in Bangladesch die folgenden Maßnahmen um:

- Inspektionen der Gebäudestatik, Brandschutz und elektrische Sicherheit
- Regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit in den Fabriken
- Aufbau und Betreiben eines unabhängigen Beschwerdemechanismus

Der *Accord* ist eine der erfolgreichsten Initiativen seiner Art und hat dazu geführt, dass Bangladesch zu einem der sichersten Produktionsländer für Bekleidung auf der Welt wurde. Seit Juni 2020 werden die Aufgaben des *Accords* in Bangladesch vom neugegründete *Ready Made Garment Sustainability Council* (RSC) übernommen.

Alle Produktionsstätten von New Frontier sind im *Accord* registriert und werden regelmäßig von den Sicherheitsinspektoren des *Accord* bzw. seit Juni des *RSC* überprüft. Im Rahmen unserer Verantwortung unter dem *Accord* tauschen wir uns regelmäßig mit unseren Produktionsstätten über die erfolgten, aber auch die nicht erfolgten Korrekturmaßnahmen aus. Bei Besuchen werden Fortschritte, wie z.B. der Einbau zertifizierter Feuerschutztüren von uns in Augenschein genommen. Insgesamt konnten bisher 90% der festgestellten Mängel unserer Partnerfabriken durch entsprechende Instandsetzungsmaßnahmen erfolgreich beseitigt werden.

3.3 Carbon Performance Footprint Initiative

Von 2013 bis zu seiner Einstellung im Jahr 2020 waren wir Mitglied der *Carbon Performance Footprint Initiative* (CPI2). Über einen Online Fragebogen konnten sich unsere Produktionsbetriebe selbst analysieren und Möglichkeiten für Verbesserungen in den Bereichen Energie und Wasserverbrauch, sowie Chemikalienmanagement ermitteln.

4 Was wir über unsere Lieferkette wissen

Die Bekleidungs- und Textilindustrie wird häufig als Beispiel für lange und komplizierte Lieferketten herangezogen. Vereinfacht können die verschiedenen Ebenen wie folgt dargestellt werden:

Tier 1	Produkt	Schneiden, Nähen, Linking, Packen
Tier 2	Material	Spinnen, Stricken, Weben, Färben, Waschen, Drucken, Ausrüsten, Zutaten
Tier 3	Rohmaterial	Faserproduktion (Landwirtschaftlicher Anbau, Tierhaltung, Petrochemische Industrie)

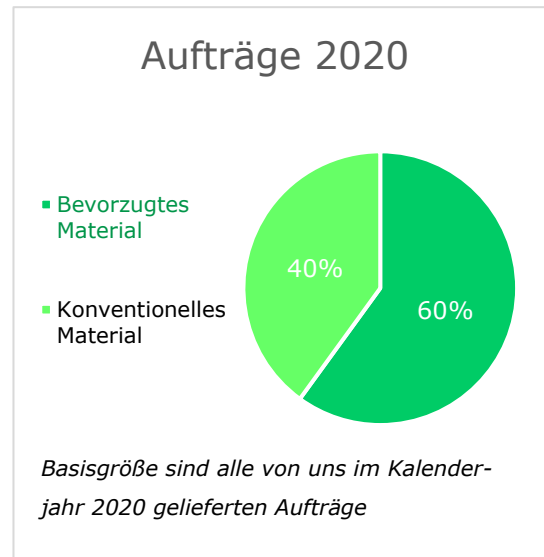
Als Teil unserer Sorgfaltspflichten verlangen wir von unseren Geschäftspartnern ihre Lieferkette offenzulegen und uns zu jedem unserer Aufträge die zugehörigen Materiallieferanten bzw. spezialisierten Dienstleister wie z.B. Wäschereien mitzuteilen. Die Richtigkeit dieser Angaben werden vom CR Team in unseren Traceability Audits überprüft.

5 Worauf wir bei unseren Produkten achten

Nicht nur in der Produktion, sondern bereits in der Entwicklung nehmen wir Einfluss auf die Nachhaltigkeit unserer Produkte. Die hauptsächlich von uns eingesetzten Materialien sind Baumwolle und Polyester.

Konventionelle Anbau- und Produktionsmethoden gehen häufig mit negativen Auswirkungen für die Umwelt einher. Daher haben sich in den letzten 20 Jahren eine Reihe von Standards etabliert, welche nachhaltigere Produktions- und Anbaumethoden wie z.B. biologischen Anbau oder das Recycling von gebrauchtem Material fördern und zertifizieren. Bei New Frontier setzen wir bisher die folgenden Standards und Zertifizierungen ein:

Biologischer Anbau	Global Organic Textile Standard (GOTS), Organic Content Standard (OCS)
Recyceltes Material	Global Recycled Standard (GRS), Recycled Claim Standard (RCS)
Förderung von Kleinbauern und nachhaltiger Anbaumethoden	Cotton Made in Africa (CmiA)
Einhaltung Sozialer und Umwelt Kriterien in der Lieferkette	Fairtrade, GOTS, GRS



Im Jahr 2020 war bereits die Mehrzahl unserer Aufträge nach einem dieser Standards zertifiziert.

Neben dem Material hat auch die Wahl der Ausrüstung Auswirkungen. Insbesondere die Ausrüstung mit perfluorierten Verbindungen (PFCs), um eine wasserabweisende Funktion zu erreichen, hat sich als schädlich für die Umwelt herausgestellt. Daher setzen wir bereits seit einigen Jahren die PFC freie Alternative *Bionic Finish*[®] von Rudolf Chemie ein. Alle unsere Produkte mit wasserabweisender Funktion sind damit ausgerüstet und somit PFC frei.

6 Was uns forderte

6.1 Eingegangene Beschwerden

Jede unserer Partner Fabriken verfügt über einen internen Beschwerdemechanismus. Für das Einreichen dieser Beschwerden stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firmen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, wie z.B. Arbeitnehmervertreter oder spezialisierte Apps. Diese internen Beschwerdemöglichkeiten führen allerdings nicht immer zu einer Lösung, bzw. sind nicht immer zugänglich. Um in solchen Fällen den Arbeiterinnen und Arbeitern eine Möglichkeit zur Beschwerde zu geben, gibt es verschiedene unabhängige externe Beschwerdemechanismen.

Als Unterzeichner des *Accords* steht allen Mitarbeitern unserer Partner Fabriken in Bangladesch der *Accord* Beschwerde Mechanismus zur Verfügung. Beschwerden, die über diesen Mechanismus eingereicht werden, werden vom *Accord* geprüft und an die Fabrik sowie alle mit dieser Fabrik verbundenen Marken und Importeure weitergeleitet.

Der *Accord* leitet zwar alle Beschwerden weiter, verfolgt den Ausgang allerdings nur bei solchen, die unter das Mandat des *Accords* fallen und die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz betreffen.

Im Februar 2020 haben wir über diesen Mechanismus eine Beschwerde erhalten, welche unter das Mandat des *Accords* fällt.

The complainant alleged that he has not been allowed to continue his work at the factory after returning from an extended period of authorised sick leave.

The complainant's proposed remedy is for the factory management to reinstate him to his position at the factory. If factory management refuses to reinstate him then the complainant wishes to be immediately paid his due earned wages for days worked in July 2019 and other separation from employment entitlements.

Um dem nachzugehen hat unser CR Team mit den Verantwortlichen in der Fabrik sowie dem Beschwerdeführer Interviews geführt. Beide Seiten haben die grundsätzlichen Vorgänge bestätigt, machten allerdings unterschiedliche Angaben über die jeweils vorgelegten Dokumente.

Gemäß des *Accord* Protokolls hat die Fabrik nach Eingang der Beschwerde ihr Statement übermittelt. Der nächste Schritt wäre jetzt eine Rückmeldung des *Accords* gewesen. Aufgrund der Pandemie und den Lockdowns wurde dieser Prozess allerdings unterbrochen. In der Zwischenzeit ist der ausstehende Lohn im September beglichen worden, was uns der Beschwerdeführer auch bestätigt hat.

Der *Accord* und der *RSC* haben den Fall jetzt wieder aufgenommen. Als zusätzlich zu leistender Wiedergutmachung durch die Fabrik, ist die Auszahlung der *12 sick leave days* vereinbart worden.

6.2 Covid-19

Dieses Jahr hatten wir mit der weltweiten Covid-19 Pandemie eine Situation, die uns alle vor Herausforderungen gestellt hat. Auch wir mussten unsere normalen Arbeitsabläufe überdenken und neu organisieren. Wo immer möglich sind die Voraussetzungen für mobiles Arbeiten geschaffen worden. Für unumgängliche Aufenthalte im Büro werden Abstände zwischen den Arbeitsplätzen eingehalten. Darüber hinaus ist der Mund-Nasen-Schutz ein ständiger Begleiter.

Lockdowns, geschlossene Geschäfte und unterbrochene Lieferketten haben dem Bekleidungshandel und der Industrie schwer zugesetzt. Trotz der schwierigen Lage konnten wir weitestgehend auf Stornierungen verzichten. In sehr enger Abstimmung mit unseren Kunden und unseren Partner Fabriken sind einzelne Aufträge verschoben bzw. in Fällen, wo noch kein Material beschafft worden war, auch storniert worden. Wir sind unseren Kunden sehr dankbar für diese gute und rücksichtsvolle Kooperation in dieser für alle sehr schwierigen Zeit.

7 Wohin wir gehen

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit, mit unseren Kunden und unseren Lieferanten, wird auch weiterhin im Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns stehen.

Das Ende der Pandemie mag mittlerweile absehbar sein, die Folgen werden uns allerdings noch lange beschäftigen. Das Geschäftsumfeld wird auch in Zukunft nicht einfacher werden und weitere Herausforderungen bereithalten.

Wir sind der Meinung, dass die Antwort auf diese Herausforderungen mehr gelebte Nachhaltigkeit sein muss, nicht weniger. Darum werden wir weiterhin in diesen Bereich investieren und unsere Nachhaltigkeitsprozesse ausbauen.

Konkret bedeutet dies für das kommende Jahr, dass wir die Methoden und Anforderungen der *Zero Discharge for Hazardous Chemicals Initiative* (ZDHC) fester in unsere Lieferkette verankern wollen. Bei einem Teil unserer Lieferanten insbesondere in Bangladesch ist dies bereits heute der Fall. Wir wollen hier aber eine deutlich aktivere Rolle einnehmen.

Im Bereich der Materialien planen wir die Aufnahme von Artikeln aus Schurwolle. Wir lehnen nicht artgerechte Tierhaltung ab, daher haben wir uns entschieden, ausschließlich nach dem *Responsible Wool Standard* (RWS) zertifizierte Produkte anzubieten. Dieser Standard überprüft die Einhaltung der Fünf Freiheiten in der Tierhaltung und verbietet insbesondere das als *Mulesing* bekannte Verfahren.

Um uns selbst weiterzuentwickeln, streben wir darüber hinaus eine Zertifizierung nach dem Grünen Knopf an. Die Vorbereitungen dafür haben bereits im Jahr 2020 begonnen.

Über die Ergebnisse unserer Anstrengungen werden wir im nächsten Jahr berichten.